

Anders Wirtschaften

Das Wildbad Rothenburg legt in wenigen Wochen eine Gemeinwohl-Ökonomie-Bilanz vor –

Die Coronakrise zeigt deutlich, wie gewohnte wirtschaftliche und gesellschaftliche Gefüge plötzlich aus den Fugen geraten können. Und wie das Prinzip „Wachstum um jeden Preis“ nicht nur an seine Grenzen stößt, sondern sich auch als Katalysator gravierender ethischer und ökologischer Krisen erweist. Die geführte gesellschaftliche Wertediskussion unterstreicht das große Bedürfnis nach Neuorientierung und einer Besinnung auf das Wohl von Mensch und Umwelt.

Das Wildbad Rothenburg ist bereits erfolgreich EMAS und EMASplus zertifiziert und geht nun einen interessanten und in der Region einmaligen Weg: „Natürlich sind wir als Betrieb gewerblicher Art und Körperschaft des öffentlichen Rechts auch wirtschaftlichen Zwängen unterworfen. Doch wir möchten durch unser eigenes Tun auch Impulse für ein gemeinwohl-orientiertes Handeln geben. Und genau deshalb streben wir im April auch erstmals die Gemeinwohl-Ökonomie-Bilanz (GWÖ) an“, berichtet Stephan Michels, der das GWÖ-Projekt im Wildbad verantwortet.

Ziel der GWÖ-Bewegung ist es, das Gemeinwohl in den Fokus zu rücken und Unternehmen und Organisationen dazu anzuregen, ihr eigenes Handeln und dessen Auswirkungen genauer zu hinterfragen. Dabei geht es nicht nur um den Wert der eigenen Produkte und deren Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft, sondern auch um nicht sichtbare und bisher noch nicht monetär ausgedrückte Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitbestimmung.

Wohl des Menschen im Fokus

„Mit unseren Haustagungen, die sich unter dem Leitbegriff der ‚christlichen Lebenskunst‘ mit den Facetten christlichen Lebens befassen, laden wir zur Selbstfindung, zum Innehalten und Austausch mit anderen Seminarteilnehmenden, zum Naturerleben oder zur Körperarbeit unter christlicher Perspektive ein“, ergänzt Dr. Wolfgang Schuhmacher, Leiter der Evangelischen Tagungsstätte Wildbad. „All diese Angebote dienen dem Wohl des Menschen in Einklang mit der Natur. In diesem Zusammenhang ist auch unser Engagement im Bereich Kultur zu nennen. Unter normalen Umständen finden im Wildbad zwischen Ostern und Erntedank jede Woche Konzerte mit hochkarätigen Musikern statt. Der Eintritt ist

grundsätzlich frei. Im Zuge der GWÖ-Bilanz haben wir errechnet, dass wir allein zu unseren Kulturveranstaltungen pro Saison mehr als 12.000 Gäste im Wildbad begrüßen dürfen. Auch der im Rahmen der ‚art residency wildbad‘ entstehende Skulpturenpark sucht seinesgleichen. Er ist ein wunderbarer Beitrag zum Gemeinwesen, nicht nur in Rothenburg und der Region, sondern mit internationaler Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus.“

Auseinandersetzung mit dem eigenen Tun

2010 durch Christian Felber gegründet, ist die GWÖ-Bewegung mittlerweile nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern auch in Skandinavien, Großbritannien, Spanien, Italien sowie in den USA, Lateinamerika und Afrika vertreten. Weltweit haben über 500 Firmen und Organisationen erfolgreich eine GWÖ-Bilanz erstellt. Dazu gehören namhafte Unternehmen wie der Outdoor-Ausstatter Vaude, der Gewürze- und Teeanbieter Sonnentor oder die Sparda-Bank München, aber auch Gemeinden wie Wielenbach im Landkreis Schongau oder Mertzig in Luxemburg.

Unternehmen und Organisationen, die die GWÖ-Bilanz erstellen, bearbeiten eine umfangreiche Matrix, bestehend aus 20 Themengebieten. Dazu gehören Fragen zur ökologischen Nachhaltigkeit der Zulieferkette, aber auch zur innerbetrieblichen Transparenz und Mitbestimmung oder der gesellschaftlichen Wirkung der eigenen Angebote und Dienstleistungen. Aus der Bewertung der einzelnen Themen ergibt sich eine Gesamtpunktzahl, die zeigt, ob man bereits als „erfahren“ oder sogar „vorbildlich“ gilt. „Es geht uns nicht darum, mit einer Höchstpunktzahl als Musterknabe dazustehen, betont Michels. „Vielmehr wollen wir Veränderungen in unserem eigenen Haus anstoßen und Impulse in Wirtschaft und Gesellschaft geben.“

Teamleistung gemeinsam mit Partnern und Lieferanten

So wurden im Wildbad in den letzten Monaten nicht nur Lieferketten auf den Kopf gestellt, sondern auch Entscheidungs- und Mitbestimmungsprozesse im Haus analysiert, alle Bildungsformate und Kulturangebote detailliert dokumentiert, der CO₂-Fußabdruck pro Gast berechnet und die Webseite neugestaltet. „Die Erstellung unserer GWÖ-Bilanz ist ein sehr anspruchsvolles und vielschichtiges Vorhaben, das sich ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden, aber auch Lieferanten und Partner, überhaupt nicht realisieren ließe“, hebt Michels hervor. „Aber nun sind wir auf der Zielgeraden und arbeiten am Feinschliff des Bilanzberichts. Schon Mitte April stellen wir uns dem Audit. In Zusammenarbeit mit einem externen Auditor werden wir unsere GWÖ-Bilanz dann im Spätsommer dieses Jahres veröffentlichen. Wir sind sehr gespannt!“

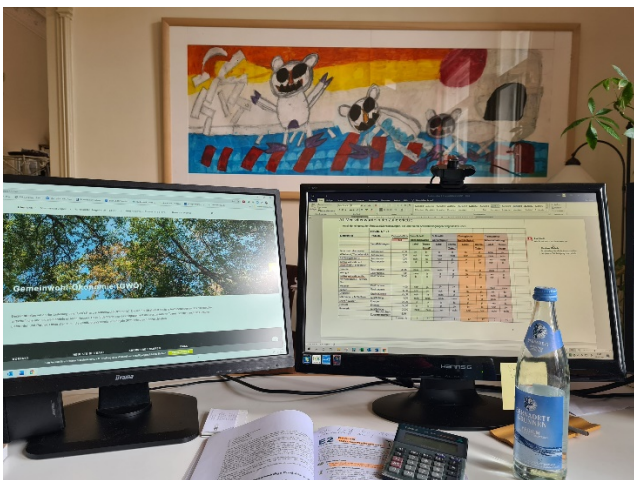
Fotos:



Dr. Wolfgang Schuhmacher im Rokokosaal des Wildbads (Foto: Petra Kellner)



Stephan Michels in der Arkadenhalle des Wildbads in Rothenburg (Foto: Petra Kellner)



Arbeit an der GWÖ-Bilanz (Stillleben Schreibtisch, Foto: Nora Heise)